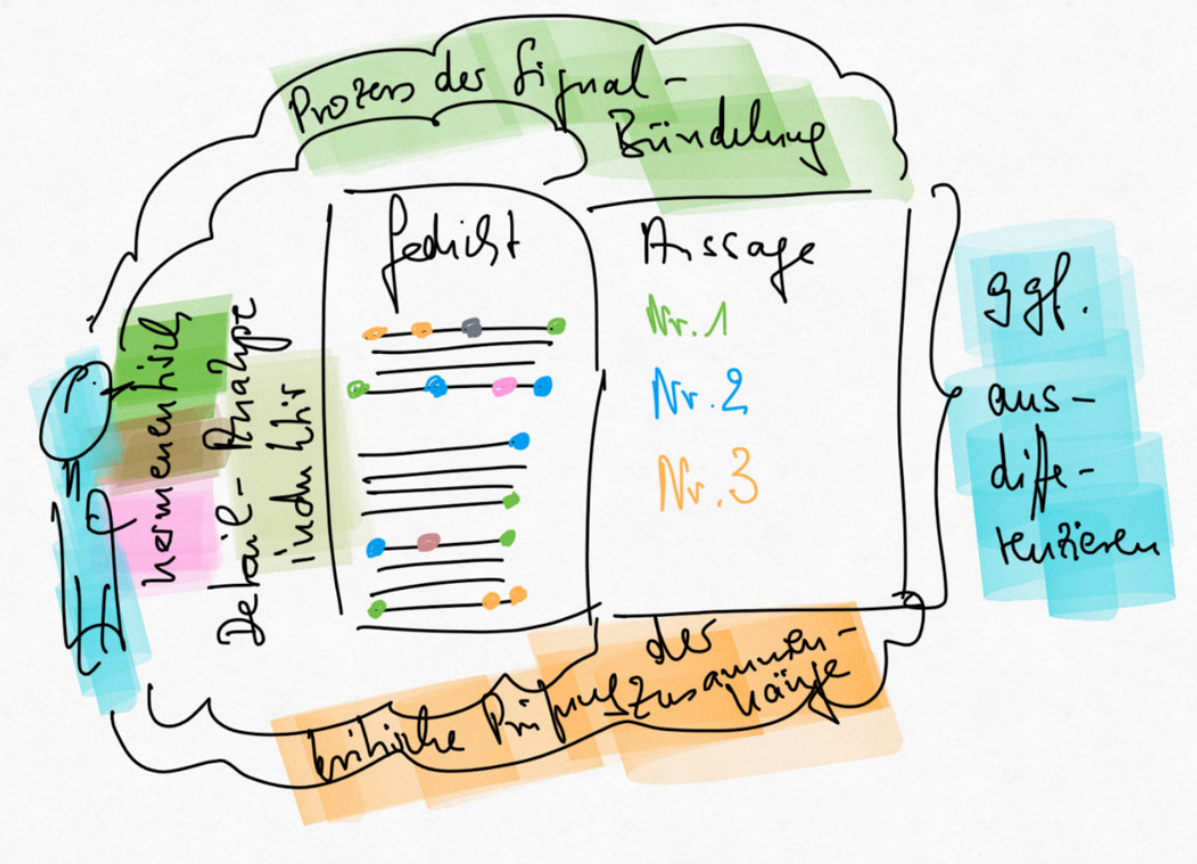
www.endlich-durchblick.de
www.schnell-durchblicken.de

Wolken schieben ...
... bringt Durchblick

Gedicht-Aussagen leicht erkennen
Der sichere Weg der Signalbündelung
Beispiel: Else Lasker-Schüler,
“Ein Liebeslied”



- Gedichte sind für viele Schüler eine besondere Herausforderung.
- Noch größer scheint für manche das Problem zu werden, wenn sie die “Aussage” bzw. die “Intention” bzw. “Intentionalität” eines Gedichtes bestimmen sollen.

- Wir präsentieren hier ein Verfahren in zwei Stufen:
  - Verständnis der einzelnen Gedichtzeilen (Dabei gibt es erste Signale, die zeigen, welche Richtungen eingeschlagen werden.)
  - In einem zweiten Schritt schauen wir, welche Signale zusammenpassen oder sich ergänzen.
    Wir sprechen hier gerne von “Signalbündelung”.

- Am Ende muss man nur noch den Satz fortsetzen:
  Das Gedicht zeigt ...
  und das ggf. in mehreren Varianten.

Else Lasker-Schüler

Ein Liebeslied

Komm zu mir in der Nacht – wir schlafen eng verschlungen.
Müde bin ich sehr, vom Wachen einsam.
Ein fremder Vogel hat in dunkler Frühe schon gesungen,
Als noch mein Traum mit sich und mir gerungen.

Methodischer Hinweis:
Induktiv vorgehen - d.h. von den einzelnen Zeilen aus.

1. In der ersten Strophe zeigt das Gedicht die Sehnsucht des Lyrischen Ichs nach einer geliebten Person – am Ende einer langen Phase des Wartens, die es müde gemacht hat.
2. Für die Aussage weniger wichtig, aber als Mittel recht interessant: der Hinweis auf einen Vogel, der schon sehr früh gesungen hat, als das Lyrische Ich noch gar nicht so weit war, seinen aktuellen Wunsch zu empfinden.
3. Vielleicht von Bedeutung, dass es ein „fremder Vogel“ war. Denn das erhöht den Schmerz, wenn etwas Fremdes wahrgenommen wird, während man sehnsüchtig auf etwas Eigenes, hier die geliebte Person, wartet.

Else Lasker-Schüler

Ein Liebeslied

Komm zu mir in der Nacht – wir schlafen eng verschlungen.
Müde bin ich sehr, vom Wachen einsam.
Ein fremder Vogel hat in dunkler Frühe schon gesungen,
Als noch mein Traum mit sich und mir gerungen.

Es öffnen Blumen sich vor allen Quellen
und färben sich mit deiner Augen Immortellen …

1. Die zweite Strophe zeigt, dass das Lyrische Ich überall schöne Bewegung in der Natur sieht,
2. die es dann gleich in einen Zusammenhang mit der geliebten Person bringt.

Methodischer Hinweis:

Nicht nur induktiv vorgehen,
sondern immer eine Art
“hermeneutische Rückkopplung” machen
d.h. prüfen, wie das neue Verständnis zum alten
passt.

Else Lasker-Schüler

Ein Liebeslied

Komm zu mir in der Nacht – wir schlafen eng verschlungen.
Müde bin ich sehr, vom Wachen einsam.
Ein fremder Vogel hat in dunkler Frühe schon gesungen,
Als noch mein Traum mit sich und mir gerungen.

Es öffnen Blumen sich vor allen Quellen
und färben sich mit deiner Augen Immortellen …

Komm zu mir in der Nacht auf Siebensternenschuhen
In Liebe eingehüllt spät in mein Zelt.
Es steigen Monde aus verstaubten Himmelstruhen.

1. In der dritten Strophe zeigt das Gedicht einen Wunschtraum, die phantasievolle Vorstellung, wie die geliebte Person fast schon märchenhaft und voller Liebe zum Lyrischen Ich kommt.
2. Das Ganze geschieht vor einem schon fast kosmischen Hintergrund, wobei die „Monde“ hier für die realisierbare, nahe Liebe steht. Im Vergleich dazu besteht alles nur aus „verstaubten Himmelstruhen“, also Aufbewahrungsorten, die zu lange nicht genutzt worden sind.

Else Lasker-Schüler

Ein Liebeslied

Komm zu mir in der Nacht – wir schlafen eng verschlungen.
Müde bin ich sehr, vom Wachen einsam.
Ein fremder Vogel hat in dunkler Frühe schon gesungen,
Als noch mein Traum mit sich und mir gerungen.

Es öffnen Blumen sich vor allen Quellen
und färben sich mit deiner Augen Immortellen …

Komm zu mir in der Nacht auf Siebensternenschuhen
In Liebe eingehüllt spät in mein Zelt.
Es steigen Monde aus verstaubten Himmelstruhen.

Wir wollen wie zwei seltene Tiere liebesruhen
Im hohen Rohre hinter dieser Welt.

1. Die letzte Strophe zeigt den Wunsch des Lyrischen Ichs für das gemeinsame Miteinander.
2. Deutlich wird, dass es dabei animalisch und besonders hergehen soll, darum der Vergleich mit Tieren.
3. Interessant ist der Neologismus „liebesruhen“, der wohl deutlich machen soll, dass es zum einen um Liebe in all ihren Formen geht, andererseits man dabei auch zur Ruhe kommt, dann in sich und mit der geliebten Person ruhen kann.
4. Die Schlusszeile soll wohl bedeuten, dass man sich in einem geschützten Raum befindet – jenseits der normalen Welt mit all ihren Gefahren.

Else Lasker-Schüler

Ein Liebeslied

Komm zu mir in der Nacht – wir schlafen eng verschlungen.
Müde bin ich sehr, vom Wachen einsam.
Ein fremder Vogel hat in dunkler Frühe schon gesungen,
Als noch mein Traum mit sich und mir gerungen.

Es öffnen Blumen sich vor allen Quellen
und färben sich mit deiner Augen Immortellen …

Komm zu mir in der Nacht auf Siebensternenschuhen
In Liebe eingehüllt spät in mein Zelt.
Es steigen Monde aus verstaubten Himmelstruhen.

Wir wollen wie zwei seltene Tiere liebesruhen
Im hohen Rohre hinter dieser Welt.

Das Entscheidende: die Bündelung der Signale
Ein Gedicht enthält viele Signale, die in eine bestimmte Richtung gehen:

1. die Nacht
2. das enge Miteinander
3. Müdigkeit im Zusammenhang mit zu langem Wachen und Warten
4. ein Traum
5. bei dem man mit sich ringt
6. die sich öffnenden Blumen als die Verheißung des Schönen
7. Quellen als lebensspendende Elemente
8. die Bedeutung der Augen der geliebten Person
9. und ihre Übertragung auf Phänomene der Natur
10. Die Bitte um Schnelligkeit beim Herankommen
11. die Hoffnung auf eine einhüllende Liebe
12. der Gegensatz von bisher eingestaubten Möglichkeiten, die jetzt wie Monde aufsteigen
13. die Bereitschaft zu einer animalischen Liebesexistenz
14. in der man etwas Seltenes ist
15. die Vorstellung von einer Schutzzone hinter der Welt

Liste der Textsignale

1. die Nacht
2. das enge Miteinander
3. Müdigkeit im Zusammenhang mit zu langem Wachen und Warten
4. ein Traum
5. bei dem man mit sich ringt
6. die sich öffnenden Blumen als die Verheißung des Schönen
7. Quellen als lebensspendende Elemente
8. die Bedeutung der Augen der geliebten Person
9. und ihre Übertragung auf Phänomene der Natur
10. Die Bitte um Schnelligkeit beim Herankommen
11. die Hoffnung auf eine einhüllende Liebe
12. der Gegensatz von bisher eingestaubten Möglichkeiten, die jetzt wie Monde aufsteigen
13. die Bereitschaft zu einer animalischen Liebesexistenz
14. in der man etwas Seltenes ist
15. die Vorstellung von einer Schutzzone hinter der Welt

Jetzt kommt es darauf an, die Signale zu bündeln und daraus Aussagen zu machen.
Am besten setzt man einfach den folgenden Satz fort (und zwar möglichst differenziert):

Das Gedicht zeigt

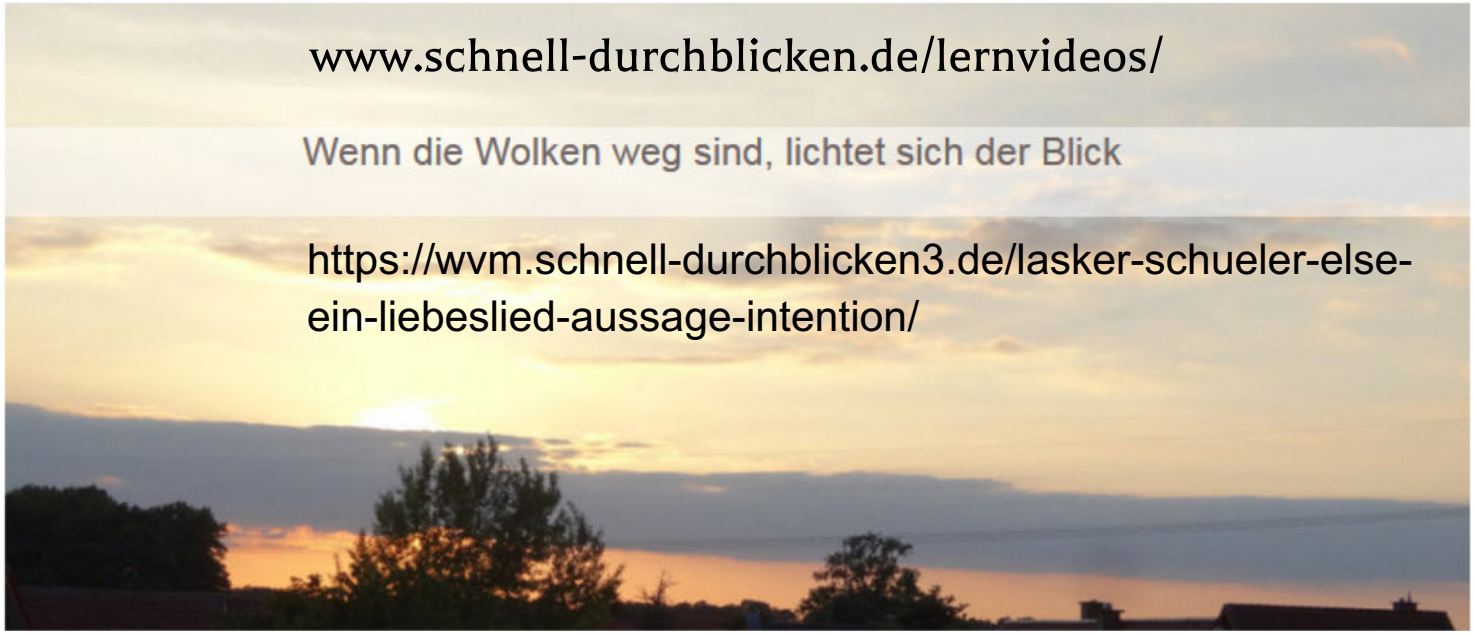
1. die Sehnsucht nach einem geliebten Menschen
2. die Vorfreude, die alles um das Lyrische Ich verwandelt
3. die Erwartungen zwischen intensiver Liebe und der Chance auf ein Ruhen in sich und mit der geliebten Person
4. und das alles in einem geschützten Raum – fern von der normalen – wohl als störend gedachten oder gar als gefährlich empfundenen – Welt.

Ergänzung: nur noch Rede des Leidens: – Warten
– Ringen

Am 10.09.2019 veröffentlicht

Wir zeigen, wie man das Thema einer Kurzgeschichte sicher erkennt und auch gut formulieren kann. Es ist ja Basis der Interpretation, weil es am Ende als Frage zu entsprechenden Antworten aus dem Text heraus führt. Die Dokumentation zum Video findet sich auf der Seite: https://www.schnell-durchblicken2.de/... Die

Einfach
unseren Kanal
“schnell durchblicken”
abonnieren!

Vielleicht ist das nächste Video
ja wieder interessant!

Auch für Aktualisierungen
und die Korrektur
möglicher Fehler